

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Salzburger Tagung 1959. 50-Jahrfeier des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. Heft 40 seiner Schriftenreihe. 104 S. Wien 1959, Springer-Verlag. Preis Fr. 8.20.

Anwendung von Spritzbeton. Von *Ernst Rotter*. Heft 35 der Schriftenreihe des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. 44 S. mit 19 Bildern. Wien 1958, Springer-Verlag. Preis Fr. 7.20.

Vorarlberger Illwerke AG. Sohlwasserdruckmessungen an der Silvrettasperre. Von *H. Tschada*. Heft 9 der Schriftenreihe «Die Talsperren Oesterreichs». 24 S. mit 11 Abb. Wien 1959, Oesterreichischer Wasserwirtschaftsverband. Preis Fr. 5.10.

Zur Formgebung und Berechnung der Bogenlamellen von Geißelbemauern. Von *R. Kettner*. Heft 8 der Schriftenreihe «Die Talsperren Oesterreichs». 99 S. mit 14 Abb. und 34 Tafeln. Wien 1959, Oesterreichischer Wasserwirtschaftsverband. Preis Fr. 9.20.

Wettbewerbe

Schulhaus Limberg in Küsnacht ZH (SBZ 1959, Heft 30, S. 492). Es wurden 23 Entwürfe rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (3200 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung):
B. Koenig, Küsnacht
2. Preis (3000 Fr.): W. Niehus, Mitarbeiter E. Schriever, Küsnacht
3. Preis (2800 Fr.): B. Gerwer, Küsnacht
4. Preis (2000 Fr.): E. Pfeiffer, Küsnacht
- Ankauf (1000 Fr.): K. Pfister, Küsnacht
- Ankauf (1000 Fr.): P. Issler, Küsnacht
- Ankauf (1000 Fr.): W. Abühl, Küsnacht

Kirchgemeindehaus in Winterthur-Töss (SBZ 1957, S. 411, 1958, S. 56). Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts wurden die Verfasser der beiden höchstklassierten Entwürfe, P. Leemann, Zürich, und K. Habegger, Bülach, zur Ueberarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Das Preisgericht hat mehrheitlich beschlossen, dem Bauherrn vorzuschlagen, P. Leemann mit der Weiterbearbeitung des Projektes zu betrauen.

Schulhaus in Ingenbohl-Brunnen. Projektwettbewerb unter den im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Fachleuten. Im Preisgericht sind die Architekten O. Dreyer, Luzern, W. Freitag, Schwyz, und H. Peter, Zürich. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung. Anfragen sind bis 1. Februar schriftlich an W. Schelbert, Brunnen, zu richten. Die Entwürfe sind bis 25. April 1960 der Gemeindekanzlei Ingenbohl einzureichen; dort können die Unterlagen gegen Hinterlegung von 50 Fr. bezogen werden.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, FII

Jahresbericht des Vorstandes für das Vereinsjahr vom 7. Dez. 1958 bis 5. Dez. 1959

Der Mitgliederbestand unserer Fachgruppe hat sich seit der letzten Generalversammlung von 417 auf 429 erhöht.

Der Vorstand hat, bei bemerkenswert guter Beteiligung seiner 12 Mitglieder, im Berichtsjahr acht Sitzungen abgehalten. Am Mittwoch, den 29. April, wählte er als Tagungsort Gerlafingen, wo er auf Einladung der von Roll-schen Eisenwerke die Vorstandssitzung mit einer Werkbesichtigung verband. Direktor G. Ehrensperger, Altvorstandsmitglied, und Ing. W. Kölz führten uns durch die Lehrwerkstatt, das Walzwerk, die Schraubenfabrik, die verschiedenen Abteilungen des Schmiedewerkes und die Giesserei. Den Höhepunkt bildete der Besuch des mächtigen Presswerkes mit der 2000-t-Presse, die gerade eine der zahlreichen, bis 18 t schweren Vollstahlstützen für den neuen Bahnhof Bern formte. Im Laboratorium erhielten die Besucher Einblick in die metallurgischen, chemischen und mechanischen Prüfungen, denen die Stähle und Werkstücke unterworfen werden.

Der Vorstand hat sich in seinen acht Sitzungen vorwiegend mit folgenden Hauptanliegen befasst: 1. S. I. A.-

Zeitschrift, 2. Nachwuchsprobleme, 3. Tagung über die industrielle Verwertung der Atomenergie, 4. Praxis für Bauingenieurstudenten, 5. Wirtschaftswissenschaftliche und kaufmännische Ausbildung des Ingenieurs, 6. Ausbildung des Ingenieurs nach dem Studium.

1. **S. I. A.-Zeitschrift.** Das Verlangen nach einer besseren Publizität für den S. I. A., dem ohne Zweifel durch eine eigene Zeitschrift am besten entsprochen werden könnte, ist nicht neu. Mehrere Anläufe in dieser Richtung sind schon im Sand verlaufen. Die Kommission, die vom Vorstand für das Studium der Möglichkeiten, eine S. I. A.-Zeitschrift zu schaffen, eingesetzt wurde, hat drei Varianten skizziert, nämlich: 1. Eine Zusammenlegung der bisherigen Organe (SBZ, BT, RT, S. I. A.-Bulletin) zu einer neuen Zeitschrift. 2. Eine autonome Lösung, d. h. eine vereinseigene Zeitschrift an Stelle des Bulletin S. I. A. 3. Erweiterung der SBZ und des Bulletin Technique durch monatliche Sonderausgaben für alle Mitglieder des S. I. A. Diese drei Lösungen werden weiter studiert mit dem Ziel, dem CC einen Vorschlag der FII zu unterbreiten.

Die Delegiertenversammlung des S. I. A. vom 25. September 1959 in Sion wurde über die Bemühungen der FII zur Schaffung einer S. I. A.-Zeitschrift orientiert.

2. **Nachwuchsprobleme.** Der S. I. A. wird eine Broschüre über die Ingenieurberufe, redigiert von Ing. A. Imhof, herausgeben. Der Vorstand der FII hatte Gelegenheit, hierzu Stellung zu nehmen. Durch das BIGA wurde im Rahmen der OEEC eine Kommission für Nachwuchsförderung gebildet, in der der S. I. A. durch die Kollegen E. Choisy und P. Soutter vertreten ist. Die Kommission Hummler, in welcher der S. I. A. ebenfalls vertreten war, hat einen umfassenden Bericht über die Nachwuchsprobleme herausgegeben. Im Zusammenhang mit der Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses wurde auch die Frage nach einem europäischen Zusammenschluss und die Hilfe an Entwicklungsländer diskutiert. Die Kollegen P. Soutter und J. Bächtold haben an einer Tagung des VDI in Aachen teilgenommen, die das Thema «Der Ingenieur und seine Aufgabe in neuen Wirtschaftsräumen» behandelte. Beide wurden von der Notwendigkeit eines europäischen Zusammenschlusses überzeugt. Am 13. und 14. Juni fand eine von der Sektion Genf organisierte Tagung unter dem Titel «L'ingénieur suisse et l'Europe» statt¹⁾. Hier kamen vorsichtige und begeisterte Befürworter des europäischen Zusammenschlusses zum Wort. Zweifellos überwog aber doch der Eindruck, dass angesichts der Bedrohung aus dem Osten ein europäischer Schulterschluss notwendig ist.

3. **Tagung über die industrielle Verwertung der Atomenergie.** Der Vorstand hat beschlossen, im Auftrag des S. I. A. gemeinsam mit der «Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie» eine Tagung durchzuführen mit dem Zweck, die S. I. A.-Mitglieder und andere Interessenten über den heutigen Stand der praktischen und industriellen Verwertung der Atomenergie zu orientieren. Vom 12. bis 14. November hat die Schweiz. Gesellschaft der Kernfachleute in Lausanne eine Vortragstagung durchgeführt, zu der wir ebenfalls eingeladen waren. Die Referate waren sehr interessant, aber stark spezialisiert. Es zeigte sich, dass eine Zusammenlegung dieser Veranstaltung mit unserer Ingenieurtagung für Kernenergie nicht in Frage kommen konnte. Hingegen erklärte sich die Gesellschaft von Kernfachleuten bereit, an unserem Anlass mitzuwirken und Referenten zur Verfügung zu stellen. Die Ingenieurtagung für Kernenergie ist nun auf die Zeit vom 24. bis 26. März 1960 festgelegt worden. Ausländische und schweizerische Professoren, Physiker und Ingenieure werden über die Vorkommen, Gewinnung und Aufbereitung von Spaltstoffen, sowie über den Bau und Betrieb von Reaktoren und Kraftwerken referieren. Eine Besichtigung der Reaktoranlagen Würenlingen, sowie Diskussionen werden die Vorträge ergänzen.

4. **Praxis der Bauingenieurstudenten.** In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau hat eine Kommission das Ergebnis einer Umfrage bei den Ingenieurbüros und Bauunternehmungen verarbeitet und zu einem Bericht und Antrag an das CC zusammengefasst. Nach einer nochmaligen Ueberarbeitung durch den Vorstand der FII soll er nächstens weitergeleitet werden.

5. **Wirtschaftswissenschaftliche und kaufmännische Ausbildung des Ingenieurs.** Die letztjährige Generalversammlung hat die in dieser Hinsicht unternommenen Bemühungen des Vorstandes gutgeheissen. Das CC hat sich aber der Ansicht der ETH angeschlossen, wonach an der Hochschule

¹⁾ Siehe SBZ 1959, S. 489 und 689.

den Studenten genügend Gelegenheit für eine Ausbildung in kaufmännisch-wirtschaftlicher Hinsicht geboten werde, und dass der Stundenplan nicht noch mehr belastet werden dürfe. Der von Ing. U. Binder ausgearbeitete Bericht an das CC wurde daher von diesem zurückgewiesen. In Weiterverfolgung dieser Angelegenheit nahm man mit den akademischen Ingenieurvereinen Fühlung und einigte man sich mit diesen darauf, dass die Studentenschaft die Durchführung von Seminaren und Vorträgen an der ETH in die Wege leite. Die Vorarbeiten für diese ausserhalb dem Stundenplan zu organisierenden Kurse, die Studierenden und Absolventen offen stehen sollen, wurden an die Hand genommen.

6. Ausbildung des Ingenieurs nach dem Studium. Dieses unter Punkt 12 des allgemeinen Tätigkeitsprogramms der FII aufgeführte Problem wurde von der Sektion Waadt eingehend bearbeitet. Das Ergebnis der gründlichen Kommissionsarbeit und der Diskussion in der Sektion wurde von dieser in einem umfangreichen Bericht zusammengefasst. Dieser wendet sich an die Ingenieure, an die Arbeitgeber und an die S.I.A.-Sektionen. Der Vorstand hat den Bericht der Sektion Waadt zur Stellungnahme erhalten. Er hat in seiner letzten Sitzung darüber beraten und wird zu Beginn des Jahres 1960 darüber Beschluss fassen, ob er noch von einer Deutschschweizer Sektion bearbeitet, oder ob er direkt an das CC weitergeleitet werden soll. Der Vorstand stellt heute schon fest, dass es sich um eine äusserst wertvolle Arbeit handelt und spricht der Sektion Waadt den besten Dank aus.

Schlussbemerkungen. An Problemen fehlt es der Fachgruppe nach wie vor nicht. Neben den Bemühungen, im Interesse des Ingenieurstandes und der Allgemeinheit das Gewicht des S.I.A. zu stärken und möglichst alle Absolventen der technischen Hochschulen an unserem Verein zu interessieren, sieht sich unsere Berufsgruppe immer unausweichlicher in die Auseinandersetzungen der Technik mit dem Menschen, mit der Natur, mit der Politik hineingezogen. Zu den kommenden Aufgaben des Vorstandes wird daher die Organisation der seit längerer Zeit ins Auge gefassten, gemeinsamen Tagung für diese Belange mit den deutschen und österreichischen Kollegen gehören. Das vornehmste Ziel der Tätigkeit der FII wird fernerhin sein, in vermehrtem Masse, entsprechend ihrer Bedeutung in der Wirtschaft, Maschinen- und Elektroingenieure für den S.I.A. zu gewinnen (an der Delegiertenversammlung in Sion 1959 waren etwa $\frac{1}{4}$ der Delegierten Maschinen- und Elektroingenieure). — Dem Generalsekretariat sei an dieser Stelle der beste Dank der Fachgruppe abgestattet für die Protokollierung der Vorstandssitzungen, für die Erledigung der Korrespondenzen und für die Mithilfe bei der Vorbereitung der Tagungen.

Für den Vorstand, der Präsident: *J. Büchtold*

Ankündigungen

Ausstellung «Pierre Gauchat, der Graphiker»

Das Kunstgewerbemuseum Zürich zeigt diese Ausstellung vom 23. Januar bis 28. Februar, Öffnungszeiten 10 bis 12, 14–18 und 20–22 h, Samstag und Sonntag nur bis 17 h, Montag vormittag geschlossen.

RILEM, Symposium International sur le béton et le béton armé sous les climats chauds. Haifa, juillet 1960.

Le programme du symposium comprendra les thèmes suivants: I. Matériaux: a) Bétonnage par temps chaud et propriétés du béton, b) Durabilité. II. Constructions. III. Revêtements de routes et fondations. IV. Conclusions et recommandations en vue de travaux ultérieurs. — Les communications présentées au symposium devront être basées sur des recherches ayant trait au sujet ou sur l'expérience acquise. Toutes les communications devront parvenir au comité d'organisation avant le 31 janvier 1960. Les textes des exposés pourront être rédigés en anglais ou en français (qui sont les langues officielles de la RILEM). Pour chaque cas, ils devront être accompagnés de deux résumés, l'un plus court dans la langue du rapport, l'autre plus étendu dans la seconde langue. Les communications devront être envoyées en cinq exemplaires dactylographiés et être accompagnées de croquis originaux (dimensions maximums in-quarto; encre de chine). Les légendes des figures et titres des tables devront également être donnés en anglais et en français. — Les personnes désirant participer au symposium sont priées de s'inscrire le plus rapidement possible et pas plus tard que le 31 janvier 1960. Une invitation officielle, ainsi que le programme définitif du symposium, sera envoyée par la suite à toutes les personnes qui se sont inscrites

provisoirement. — Comité d'organisation: Président: Mme Rachel Shalon, Professeur de Génie Civil, Directeur de la Station de Recherches sur le Bâtiment, Institut de Technologie d'Israël, Haifa. Membres: M. J. Delarue, Casablanca, M. R. L'Hermitte, Paris, M. M. Reiner, Haifa, M. M. Rocha, Lisbon, M. E. Torroja, Madrid. Secrétaire: M. J. Karni, Haifa. Adresse du Secrétariat: Station de Recherches sur le Bâtiment, Boîte Postale 4910, Haifa, Israel.

L'hydraulique souterraine

La Société hydrotechnique de France organise les sixièmes journées de l'hydraulique à Nancy, du 27 juin au 2 juillet 1960. Le programme comprend les séances de travail et des voyages d'études aux mines de fer de St-Pierremont et aux Usines de la Sollac à Serémange, aux Houillères du Bassin de Lorraine et à Contrexéville, enfin un périple Rhin-Moselle. Les rapporteurs et les sujets traités sont les suivants: I. Jean Ferrandon, Maître de Conférences à l'Ecole Polytechnique: «Théorie générale des écoulements fluides souterrains»; II. Charles David, Directeur Général du Génie Rural et de l'Hydraulique Agricole au Ministère de l'Agriculture: «Les eaux souterraines en agriculture»; III. Pierre Koch, Inspecteur Général des Ponts et Chaussées, Directeur Technique des Eaux et de l'Assainissement à la Préfecture de la Seine: «Les eaux souterraines dans l'hydraulique urbaine»; IV. Marcel Roubault, Professeur à la Faculté des Sciences de Nancy: «Les eaux souterraines dans les mines»; V. Jean Goguel, Ingénieur en Chef des Mines, Directeur des Services de la Carte Géologique de la France: «Eaux minérales»; VI. André Houpeurt, Directeur de la Division «Forage, Production et Gisements» à l'Institut Français du Pétrole: «Hydraulique des nappes de pétrole et des réservoirs souterrains de gaz»; VII. Robert Gibrat, Professeur à l'Ecole Nationale Supérieure des Mines de Paris: «Applications de la radioactivité à l'hydraulique souterraine». Les personnes désireuses de participer sont priées de le faire connaître le plus tôt possible, et sans engagement, à la Société Hydrotechnique de France, 199 rue de Grenelle, Paris 7e, afin que le Secrétariat puisse leur communiquer, en temps voulu, le programme détaillé des séances et des voyages ainsi que les conditions d'inscription.

Internationaler Lehrgang für Wasserbau in Delft

Dieser Lehrgang wird zum vierten Male, vom 19. Okt. 1960 bis 14. Sept. 1961, abgehalten. Er ist für dipl. Bauingenieure bestimmt und wird von der TH Delft gemeinsam mit der Stiftung für internationale Zusammenarbeit der Niederländischen Hochschulen im Haag veranstaltet. Unterricht in Form von Vorlesungen, Diskussionen und Arbeitsgruppen in englischer Sprache. In den Sommermonaten wird der Lehrgang unterbrochen, um den Teilnehmern Gelegenheit zu individueller und praktischer Arbeit zu geben. Das Lehrprogramm ist so eingerichtet, dass eine Wahl aus drei Hauptthemen möglich ist, während in besonderen Fällen durch Kombination von Fächern den Wünschen der Teilnehmer noch genauer entsprochen werden kann. Die drei Hauptthemen sind: 1. Gezeiten- und Küstenwerke (einschl. Häfen), 2. Flüsse und Schiffseinrichtungen, 3. Landgewinnung (einschl. Grundwasserbewirtschaftung). Es wird Gelegenheit zum Besuch und zum Studium der in Ausführung befindlichen oder gerade vollendeten grossen Wasserbauten in den Niederlanden geboten. Prof. J. Th. Thijssen, Direktor des Hydrologischen Laboratoriums in Delft, ist Berater für den Lehrgang. Interessenten können sich an die Stiftung für Internationale Zusammenarbeit der Niederländischen Hochschulen (NUFFIC), Molenstraat 27, Haag, wenden.

Europäischer Kurs über Gesundheitstechnik in Delft

Dieser Kurs wird von der Technischen Hochschule Delft und der Stiftung für internationale Zusammenarbeit der Niederländischen Hochschulen mit Unterstützung des Europäischen Wirtschafts-Rates (Paris) und der Weltgesundheitsorganisation (Kopenhagen) organisiert. Er wird vom 19. Okt. 1960 bis 14. Sept. 1961 in Delft stattfinden und soll es diplomierten Bauingenieuren ermöglichen, eine spezialisierte Ausbildung auf dem Gebiete der Gesundheitstechnik zu erhalten (hygienische, chemische, mikrobiologische und hydrologische Grundsätze der Gesundheitstechnik, Wasserversorgung, Reinigung von Abwässern und Abfuhr und Unschädlichmachung fester Abfallstoffe). Der Unterricht des Kurses wird in englischer Sprache gegeben, er umfasst Vorlesungen, Laboratoriumsarbeiten, Gruppendiskussionen, Entwurfarbeiten sowie Besichtigungen gesundheitstechnischer Werke in Westeuropa. Westeuropäische Experten aus verschiedenen Ländern bilden den Lehrkörper, dessen Vorsit-